

Inhalt

Danksagung	XIII
Zur Zitierweise	XV
Einleitung	1
1. Primaten im Weltraum	1
2. Fragestellung und Zielsetzung	2
2.1 <i>Instrumentalisierung in der Tierethik: Eine Annäherung aus drei Perspektiven</i>	4
2.1.1 Utilitarismuskritik und Tierrechte	5
2.1.2 <i>Harmless wrongdoing</i>	7
2.1.3 Instrumentalisierungsmodi	8
2.2 <i>Schopenhauers Kritik</i>	9
3. Aufbau der Arbeit	11
I Terminologische Grundlagen	15
1. Allgemeine terminologische Bemerkungen	15
1.1 <i>Tierethik</i>	15
1.2 <i>Von Menschen und anderen Tieren</i>	18
1.3 <i>Autonomie</i>	20
2. Instrumentalisierung: Begriff und Phänomen	23
3. Instrumentalisierungs-Parameter	27
3.1 <i>Instrumentalisierungsmittel und moralischer Status</i>	27
3.2 <i>Instrumentalisierungsmodus</i>	32
3.3 <i>Instrumentalisierungssubjekt</i>	35
3.3.1 <i>Moral agent</i> und <i>moral patient</i>	36
3.3.2 Zu den Voraussetzungen moralischen Handelns	37
3.3.3 <i>Moral subject</i>	41
3.4 <i>Instrumentalisierungszweck</i>	45
II Instrumentalisierungsmittel und moralischer Status	49
1. Immanuel Kant: Tiere als bloße Mittel zu beliebigen Zwecken	49
1.1 <i>Kants Ethik im Kontext der tierethischen Diskussion</i>	49
1.2 <i>Zum Instrumentalisierungsverbot von Personen in der Selbstzweckformel: Eine Annäherung an Kants Moralphilosophie</i>	52

1.2.1	Zu den Formulierungen der Selbstzweckformel	53
1.2.2	Zum Verhältnis von Menschheit, Persönlichkeit und Tierheit	54
1.3	<i>Zur Stellung der Tiere in Kants Ethik</i>	58
1.3.1	Tiere als bloße Mittel zu beliebigen Zwecken?	59
1.3.2	Das Verrohungsargument nach Kant	66
1.3.3	Pflichten in Ansehung der Tiere als vollkommene Pflichten gegen sich selbst als moralisches Wesen	69
1.3.4	Wie sind Pflichten in Ansehung der Tiere möglich?	75
1.3.5	Einwand der inkonsistenten Pflichten in Ansehung der Tiere	79
	i) Widersprüchliche Aussagen	79
	ii) Variables Pflichtensystem	79
	iii) Unbegründete Pflichten in Ansehung der Tiere	81
	iv) Unbegründete Wechsel des Instrumentalisierungsmodus und -zwecks	83
	v) Unerwähnte Diskussion der Achtungspflicht in Ansehung der Tiere und ihre weitreichenden Folgen in der Mensch-Tier-Beziehung	84
1.4	<i>Moralische Autonomie als moralisch relevantes Kriterium</i>	86
1.4.1	Das Argument der Reziprozität	87
1.4.2	Kants Axiologie: Von Personen und Sachen, Würde und Preis	91
	i) Moralischer Differenzialismus	94
	ii) Autonomozentrismus	97
	iii) Teleologie	99
2.	Die moralische Stellung der Tiere in der zeitgenössischen kantianischen Ethik	103
3.	Christine Korsgaard: Vom natürlichen Gut der Tiere	106
3.1	<i>Tiere als Zwecke an sich selbst</i>	108
3.1.1	Natürliches Gut und seine moralische Relevanz	109
3.1.2	Selbstgesetzgebung und tierliches Selbst	112

3.2	<i>Kantianische Pflichtensystematik der Mensch-Tier-Beziehung</i>	114
3.2.1	Vollkommene Pflichten gegen andere: Das Instrumentalisierungsverbot	115
3.2.2	Unvollkommene Pflichten gegen andere: Wohltätigkeit	118
3.3	<i>Korsgaard, Kant und Aristoteles</i>	119
3.3.1	Moralische Relevanz von Schmerz und Gefühlen	119
3.3.2	Zum Zweck an sich selbst oder warum moralisch sein?	121
4.	Allen Wood: Fragmente moralischer Autonomie	124
4.1	Das Argument der <i>marginal cases</i>	126
4.2	<i>Fragmente moralischer Autonomie und moralischer Status</i>	128
4.3	<i>Kritische Würdigung von Woods Fragmente-Ansatz</i>	131
4.3.1	Kant und das Problem der <i>marginal cases</i>	132
4.3.2	Gemeinsame tierliche Natur von Mensch und Tier	133
4.3.3	Tiere besitzen Fragmente moralischer Autonomie	134
4.4	<i>Zur Instrumentalisierung von Tieren in Woods Position</i> ..	136
5.	Tom Regan: Vom Recht, nicht als bloßes Mittel gebraucht zu werden	139
5.1	<i>Die Rights View als kantianische Theorie</i>	139
5.2	Das respect principle	142
5.2.1	Die Herleitung des <i>respect principle</i>	142
5.2.2	Zur Instrumentalisierung von Tieren	147
	i) Das Verbot der vollständigen Instrumentalisierung	147
	ii) Vom <i>respect principle</i> abgeleitete Prinzipien	149
5.2.3	Unschärfen bezüglich des Instrumentalisierungsmodus	152
5.3	<i>Das Verhältnis zwischen Kantianismus und Konsequentialismus</i>	153
5.4	<i>Zum Verhältnis zwischen respect principle und harm principle</i>	154
5.5	<i>Das Postulat des inhärenten Werts</i>	155
6.	Exkurs: Sind Pflichten gegen Tiere möglich?	158
6.1	<i>Babylonische Pflichtverwirrungen</i>	158

6.2	<i>Kantische Pflichten: Einer Autorität verpflichtet</i>	160
6.3	<i>Tierrechtstheorie: Pflichten aufgrund moralischer Rechte</i>	164
6.4	<i>Ethics of Care: Pflichten aufgrund von Mitgefühl und Anteilnahme</i>	165
7.	Tierwürde und Instrumentalisierung: Eine einführende Bemerkung	168
8.	Martha Nussbaum: Vom Anspruch, ein würdevolles tierliches Leben zu führen	170
8.1	<i>Der Capabilities Approach</i>	171
8.2	<i>Ein Leben in Würde für Mensch und Tier</i>	172
8.3	<i>Das Verbot der vollständigen Instrumentalisierung im Capabilities Approach</i>	174
8.4	<i>Die praktischen Konsequenzen des Capabilities Approach</i>	178
9.	Tierwürde	180
9.1	<i>Annäherung an eine (rechts-) philosophische Kategorie</i>	180
9.1.1	Tierwürde im Kontext biotechnologischer Innovation	183
9.1.2	Einführende Bemerkung zum methodischen Vorgehen und zur Terminologie	184
9.2	<i>Zwei grundlegende Einwände gegen das Konzept der Würde der Kreatur</i>	186
9.2.1	Würde als Leerformel	187
9.2.2	Menschenwürde und Würde der Kreatur	188
9.3	<i>Was bedeutet »Würde der Kreatur«?</i>	190
9.3.1	Extension	190
9.3.2	Begründung(en)	192
9.3.3	Spezifizierung	194
9.3.4	Inhalt der kreatürlichen Würde	199
9.4	<i>Unzulässige Instrumentalisierung als paradigmatische Würdeverletzung</i>	201
9.4.1	Der exakte Wortlaut im Schweizer Tierschutzgesetz	202
9.4.2	Zum Modus der übermäßigen Instrumentalisierung	204
9.4.3	Formal: Instrumentalisierung und Eigenwert	206

9.4.4	Materiell: Instrumentalisierung und Eigenart ..	208
i)	Tötung als unzulässige Instrumentalisierung	210
ii)	Instrumentalisierung und Eingriffe in Erscheinungsbild und Fähigkeiten	210
iii)	Instrumentalisierung und Wohlbefinden	213
9.4.5	Instrumentalisierung und Güterabwägung	215
9.4.6	Beurteilung <i>ex negativo</i>	217
III	Instrumentalisierungsmodus	221
1.	Instrumentalisierung, Verdinglichung und Ausbeutung	221
1.1	<i>Verdinglichung als unzulässiger Instrumentalisierungsmodus</i>	<i>224</i>
1.1.1	Verdinglichung: Eine Interpretation nach Kant	226
1.1.2	Adaption von Nussbaums Verdinglichungsansatz in der Tierethik	228
1.1.3	Anzeichen der Verdinglichung bei Tieren	232
i)	Austauschbarkeit	233
ii)	Ignorieren von Subjektivität und Autonomie	235
iii)	Ignorieren von Verletzbarkeit	236
iv)	Eigentumsverhältnis	237
1.2	<i>Ausbeutung als unzulässiger Instrumentalisierungsmodus</i>	<i>247</i>
1.2.1	Ausbeutung nach Karl Marx	249
1.2.2	Ausbeutung der Tiere: Eine alternative Theorie der Ausbeutung	254
2.	Moralisch zulässiger versus unzulässiger Instrumentalisierungsmodus	261
2.1	<i>Kohärenzbedingung und moralische Distinktion</i>	<i>262</i>
2.2	<i>Instrumentalisierungsfrequenz und Beeinträchtigung ...</i>	<i>264</i>
2.3	<i>Temporale Instrumentalisierungsbeschränkung</i>	<i>267</i>
2.4	<i>Zustimmungskriterien</i>	<i>270</i>
2.4.1	Kants Zustimmungskriterium	271
i)	Faktische Zustimmung	272
ii)	Informiertes Einverständnis	273
iii)	Rationale Zustimmung	275

2.4.2	Regans faktische Zustimmung	278
2.4.3	Korsgaards hypothetische Zustimmung	287
2.4.4	Grenzen der Zustimmung	295
3.	Primaten im Weltraum: (Un-)zulässige Instrumentalisierung?	297
	Ergebnisse und Ausblicke	301
	Literaturverzeichnis	315
	Personenregister	341
	Sachregister	343